



böhlau

band 02

I-O

biografiA

LEXIKON ÖSTERREICHISCHER FRAUEN



Ilse Korotin (Hg.)

böhlau

Ilse Korotin (Hg.)

biografiA.

Lexikon österreichischer Frauen

Band 2 I–O

2016
BÖHLAU VERLAG WIEN KÖLN WEIMAR



FWF Der Wissenschaftsfonds.

Veröffentlicht mit der Unterstützung des
Austrian Science Fund (FWF): PUB 162-V15

sowie durch das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft
und das Bundesministerium für Bildung und Frauen

bmwfw
Bundesministerium für
Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

BM | **BF**
Bundesministerium für
Bildung und Frauen

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://portal.dnb.de> abrufbar.

© 2016 by Böhlau Verlag Ges.m.b.H&Co. KG, Wien Köln Weimar
Wiesingerstraße 1, A-1010 Wien, www.boehlau-verlag.com

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist unzulässig.

Layout: Carolin Noack, Ulrike Dietmayer
Einbandgestaltung: Michael Haderer und Anne Michalek, Wien
Druck und Bindung: baltoprint, Litauen
Gedruckt auf chlor- und säurefrei gebleichtem Papier
Printed in the EU

ISBN 978-3-205-79590-2

Inhalt

Einleitung:

Frauen sichtbar machen. Das Projekt biografIA.

Biografische Datenbank und Lexikon österreichischer Frauen 7

Band 1 Biografien A–H 19–1420

Band 2 Biografien I–O 1421–2438

Band 3 Biografien P–Z 2439–3666

Band 4 Register 3667–4248

Personen 3667–3806

Berufsliste 3807–3822

Abkürzungen 3823–3828

Sekundärliteratur 3829–4240

Nachweise 4241–4246

AutorInnen 4247–4248

К

Küpper Inge; Montanistin und Chemikerin

Geb. ?

Gest. ?

Ausbildungen: Schließt im Jahr 1944 als erste Frau das Doktorat in Chemie und Geologie auf der Montanistischen Hochschule Graz ab; 1947 Dipl.Ing.mont. (Bergbau) in Leoben mit sehr gutem Erfolg.

Laufbahn: Ihre Bewerbung als Vermessungsingenieurin bleibt trotz Qualifikation für Markscheidewesen erfolglos. I.K. erhält eine Anstellung als Ingenieurin im Bergbau Kärnten, nach Zwischenfällen mit „Kumpels“ gibt sie die Stelle jedoch nach einigen Monaten wieder auf. Sie bekommt eine Anstellung als Mikropaläontologin und ist bei einer Ölfirma beschäftigt. Um das Jahr 1974 tritt I.K. in den Ruhestand.

Qu.: AK-Dokumentation.

W.: Publikationen als Mikropaläontologin, u. a.: „Alttertiäre Foraminiferenfaunen in Flyschgesteinen aus dem Untergrund des nördlichen Inneralpinen Wiener Beckens (Österreich). In: Jahrbuch der Geologischen Bundesanstalt, Band 104“ (1961)

L.: BLÖF

Küppers Topsy; SchauspielerIn, SängerIn, TheaterdirektorIn und SchriftstellerIn

Geb. Aachen, Deutschland, 17.8.1931

LebenspartnerInnen, Kinder: Verheiratet mit Georg Kreisler (*1922), Musiker, Kabarettist, Komponist, Satiriker und Schriftsteller; ein Sohn; Tochter: Sandra Kreisler (*1961), SchauspielerIn.

Ausbildungen: Schauspielausbildung bei Ursula Staudte.

Laufbahn: Trat an deutschen Bühnen sowie im deutschen und österreichischen Fernsehen auf. War ab 1958 mit ihrem damaligen Ehemann Georg Kreisler u. a. in München tätig, gründete 1976 die „Freie Bühne Wieden“ in Wien 4, die sie 25 Jahre bis zum Jänner 2001 ehrenamtlich leitete. In ihren musikalisch-literarischen Programmen trat sie engagiert gegen Faschismus, Antisemitismus und Frauenfeindlichkeit auf. Gestaltet auch „One-Woman-Shows“. Tritt in Hörfunk und Fernsehen auf, bringt Schallplatten mit Chansons heraus und gibt mit ihren Programmen Gastauftritte im In- und Ausland.

Ausz.: U. a. 1967 Trude-Hesterberg-Ring als beste deutschsprachige Chansonette, 1977 Kulturpreis der Stadt Wien, 1984 Goldene Verdienstmedaille des Landes Wien, 1991 Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Silber, 1992 Berufstitel „Professor“, Deutsches Bundesverdienstkreuz I. Klasse, 1998 Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst.

W.: „Freie Bühne Wieden“ (1977), „Erwin Brecher: Jedes Wort Gedankensport. Bearbeitet von Topsy Küppers und Elke Browne“ (1995), „Lauter liebe Leute. Ein dicker Brief an mein Publikum“ (1996), „Alle Träume führen nach Wien. Ein Tatsachenroman“ (2001), „Wolf Messing. Hellseher und Magier“ (2002), „Wenn dein Leben trist ist – erleuchte es mit Humor! Erlebtes – Erhörtes – Erdachtes...“ (2009)

L.: Wikipedia, www.aeiou.at

biografIA

LEXIKON ÖSTERREICHISCHER FRAUEN

Das vierbändige Lexikon beinhaltet rund 6.500 Biografien österreichischer Frauen bzw. Hinweise auf frauenbiografische Spuren von der RömerInnenzeit bis zur Gegenwart – einschließlich Geburtsjahr 1938 – und ist auf einen Wirkungsbereich in den geografischen Grenzen des heutigen Österreich bezogen. Es zeigt eindrucksvoll das Wirken von Frauen in Politik, Gesellschaft, Kultur und Geschichte. Die Konzeption des Lexikons orientiert sich an den theoretischen Überlegungen einer feministischen Biografieforschung, welche es erlaubt, weibliche Lebensläufe in deren genderspezifischer Bedeutung zu reflektieren und zu würdigen.

